

Kino und Schule

Ein Medienprojekt für Grund-, Mittel- und Oberschulen

Filme im Schuljahr 2009/2010



Inhaltsverzeichnis

Grundschule:

Mozart in China	15. – 18. Dezember 2009	S. 11
Stella und der Stern des Orients (und 1. MS)	18. – 21. Mai 2010	S. 17

Mittelschule:

Der Sohn von Rambow	17. – 20. November 2009	S. 9
Feuerherz (2.+3. Klasse MS)	16. – 19. März 2010	S. 15

Oberschule:

Ein Augenblick Freiheit	13. – 16. Oktober 2009	S. 7
It's a Free World	23. – 26. Februar 2010	S. 13

24. Bozner Filmtage:

Filme für Grund-, Mittel- und Oberschulen	14. – 18. April 2010	S. 4
---	----------------------	------

Anmeldeformular

S. 19

14. – 18. April 2010



BOZNER FILMTAGE

Die Bozner Filmtage – ein Fest für Filme und Besucher

Alljährlich im April finden die Bozner Filmtage statt, ein Filmfestival, das sich zum Ziel gesetzt hat, Filme aus den benachbarten Ländern zu zeigen, Einblicke in deren sich stetig wandelnde Kultur zu geben und auch solche Filme ins Programm zu nehmen, die im Kino kaum eine Chance haben. Interessantes gibt es auch immer aus dem eigenen Land: Filme von Südtirolern und über Südtiroler Themen. Das Festival bietet aber auch Begegnungen mit Filmschaffenden und Gespräche rund um das Filmgeschehen. Dazu kamen in den letzten Jahren bekannte Regisseure und junge Talente nach Bozen: Katja Riemann, Florian Lukas, Wim Wenders, Hans Christian Schmid, Hanna Schygulla, Andreas Dresen.

In den letzten zwei Jahren gab es auch immer ein spezielles Angebot für Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen, an den Festivalvorführungen teilzunehmen und mit den Gästen des Festivals ins Gespräch zu kommen. So konnten Schülerinnen und Schüler der Grundschule vom Regisseur von „Willi und die Wunder dieser Welt“ Arne Sinnwell einiges über die Arbeit des Regisseurs und die aufregenden Abenteuer bei den Dreharbeiten erfahren. Michael Verhoeven sprach im Anschluss des Dokumentarfilms „Menschliches Versagen“ mit älteren Schülerinnen und Schülern über die so genannte „Arisierung“ im faschistischen Deutschland, die unbestritten zu den größten Raubzügen des 20. Jahrhunderts zählt.

Auch in der nächsten Ausgabe des Festivals, das vom 14. – 18. April 2010 stattfinden wird, soll interessierten Schulen die Möglichkeit geboten werden, an Vorführungen von geeigneten Festivalfilmen teilzunehmen. Das detaillierte Programm (auch mit Beginnzeiten) kann jedoch erst im Februar 2010 bekannt gegeben werden.

Kino und Schule – ein Medienprojekt für Grund-, Mittel- und Oberschulen

Liebe Lehrerinnen und Lehrer!

Das Pädagogische Institut und der Filmclub führen auch im Schuljahr 2009/2010 das Projekt „Kino und Schule“ weiter. Wir freuen uns, dass die von uns ausgewählten Filme auf so großes Interesse stoßen. Über 4000 Schülerinnen und Schüler, das sind doppelt so viele wie im Jahr davor, kamen 2008/2009 im Rahmen dieses Projektes in den Filmclub, um in fremde Welten und aufregende Bilder einzutauchen.

Wieder wählten wir sechs Filme aus, die den Unterricht inhaltlich und medienpädagogisch bereichern werden. Diese Filme bieten sich in allen Schulstufen für fächerübergreifendes Arbeiten an. Die angegebenen Internetseiten liefern Ihnen für die Vor- und Nachbereitung wertvolle Arbeitsunterlagen und Informationsmaterialien.

Schulklassen haben auch heuer wieder die Gelegenheit, an Vorführungen der Filmtage im April teilzunehmen und das Flair des Festivals mitzuerleben. Filme aus dem Programm des Festivals werden eigens dafür am Vormittag gezeigt. Davor und danach besteht Gelegenheit, mit den eingeladenen Schauspielern und Regisseuren zu sprechen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern auch in diesem Schuljahr viel Freude an guten Filmen.

Der Direktor des Pädagogischen Institutes
Dr. Rudolf Meraner

Für den Filmclub
Martin Kaufmann



13. – 17. Oktober 2009

Ein Augenblick Freiheit (Oberschule)

Österreich/Frankreich 2008, Regie und Drehbuch: Arash T. Riahi, Länge: 110 Minuten, OmU. Darsteller/innen: Navid Akhavan, Pourya Mahyari, Fares Fares, Payam Madjlessi, Behi Djanati Ataï, Johannes Silberschneider.

Manchmal muss man Alpträume durchleben, um seine Träume zu verwirklichen.

In seinem ersten Spielfilm erzählt Arash T. Riahi die Odyssee mehrerer Flüchtlinge ins heilige Land der Freiheit. Alle Geschichten basieren auf wahren Begebenheiten. Im Mittelpunkt steht die abenteuerliche Reise der beiden Jugendlichen Mehrdad und Ali, die das Mädchen Azy und den Jungen Arman aus dem Iran in die Türkei begleiten, von wo aus die Kinder zu ihren Eltern in Österreich gebracht werden sollen. Mit dieser Geschichte verwoben sind die Abenteuer eines iranischen Lehrers, seiner Frau und seines Sohnes sowie des Kurden Manu und des iranischen Regimekritikers Abbas, die dem Elend und der politischen Repression durch Überlebenswillen und Humor zu entfliehen suchen.

Menschen brauchen Träume – und den Mut, diesen Träumen nachzugehen, auch wenn sie sich letztendlich in Luft auflösen. In seinem beeindruckenden Ensemblefilm verwebt Arash T. Riahi Geschichten über Illusionen in Zeiten der Ungewissheit, über Menschen mit verschiedenen Charakteren, die ein gemeinsamer Traum verbindet: Ein Augenblick Freiheit.

Weitere Informationen zum Film finden sich unter
www.kinomachtschule.at/data/augenblickfreiheit.pdf

Einladung zur Filmvorführung mit anschließendem Filmgespräch

Der Filmclub Bozen lädt alle interessierten Lehrerinnen und Lehrer zur Vorführung von „Ein Augenblick Freiheit“ in Anwesenheit des Regisseurs Arash T. Riahi am Donnerstag, 8. Oktober 2009 mit Beginn um 20 Uhr ein. Arash T. Riahi kommt auf Einladung der Caritas und des Filmclubs nach Bozen, um seinen Film vorzustellen. Im Anschluss an die Vorführung gibt es ein Filmgespräch mit dem Regisseur.



outNow-CH

17. – 20. November 2009

Der Sohn von Rambow (Mittelschule)

Frankreich/Großbritannien/Deutschland 2007, Regie und Drehbuch: Garth Jennings, Länge: 96 Minuten.
Darsteller/innen: Will Poulter, Bill Milner, Jules Sitruk, Jessica Stevenson, Neil Dudgeon, Anna Wing, Ed Westwick.

Ein langer, heißer englischer Sommer in den frühen 80ern und zwei grundverschiedene Jungs, die zu Freunden werden. Der elfjährige, vaterlos aufwachsende Will wird – im England der frühen 1980er – streng gläubig erzogen und muss „weltlichen Zerstreuungen“ wie Film und Musik entsagen. Läuft im Biologieunterricht ein Dokumentarfilm, muss Will raus auf den Gang. Dort trifft er eines Tages auf den Schulrabauken Lee Carter, der eine Raubkopie von „Rambo“ hat und dem Superhelden nicht ohne Grund gleichen möchte.

Mit einer Videokamera und Will in der Hauptrolle, mit grenzenloser Fantasie und haarsträubenden Stunts drehen sie nun ihre eigene Fassung des Films. In ständiger Gefahr, dass ihnen Lehrer und Eltern nicht auf die Schliche kommen, geben sie alles, um am nationalen Filmwettbewerb teilzunehmen.

Weitere Informationen zum Film finden sich unter
www.filmernst.de/media/files/Materialien/Der%20Sohn%20von%20Rambow.pdf



15. – 18. Dezember 2009

Mozart in China (Grundschule)

Österreich/Deutschland/China 2007, Regie: Bernd Neuburger, Länge: 90 Minuten. Darsteller/innen: Kaspar Simonischek, Marco Yuan, Mingmei Quan, Peter Simonischek, Brigitte Karner, Maria Hofstätter.

Danny und Li Wei, zwei zehnjährige Buben aus Salzburg, beschließen die Sommerferien bei Li Weis Großvater auf der südchinesischen Insel Hainan zu verbringen. Mozart, eine Puppe aus dem Salzburger Marionettentheater, erwacht in der Nacht zum Leben, schleicht sich heimlich in Dannels Koffer und fliegt nach China mit.

Li Weis Verwandte leben in Adong, einem alten, von Tourismus kaum berührten Fischerdorf an der Ostküste der Insel. Der chinesische Alltag ist für Danny genauso abenteuerlich und exotisch wie der nächtliche Fang des Diamantfisches auf dem offenen Meer, der dramatisch in einem Sturm endet, die Erforschung der Ruine des Geheimen Palastes, die tief in den Bergen im Inneren der Insel liegt oder das bunte Hochzeitsfest mit Feuerwerk und Schattentheateraufführung in einem Bergdorf.

Großvater Wang restauriert mit Hilfe seiner Enkelin Lin Lin sein Schattentheater, das in der Zeit der Kulturrevolution vernichtet wurde. Für dessen Wiederherstellung borgte sich Großvater Wang Geld von dem Wucherer Yue Han, das dieser nun zurück fordert. Mit Hilfe der Puppe Mozart können sie das Schattentheater aus den Krallen des Betrügers retten.

Weitere Informationen zum Film finden sich unter
www.kinomachtschule.at/data/mozartinchina.pdf



23. – 26. Februar 2010

It's a Free World (Oberschule)

Großbritannien/Italien/Deutschland/Spanien 2007, Regie: Ken Loach, Länge: 92 Minuten. Darsteller/innen: Kierston Wareing, Juliet Ellis, Leslaw Zurek, Joe Siffleet, Colin Coughlin, Maggie Hussey.

Angie ist eine Individualistin und steht mitten im Leben. Taff, schlagfertig, attraktiv und selbstbewusst lebt in ihr der Unternehmergeist einer liberalen Wirtschaftswelt. Als sie ihren Job in einer Personalvermittlung verliert, lässt sie sich nicht beirren und beschließt, ihre eigene Agentur auf die Beine zu stellen. Sie steigt ein ins Geschäft mit Gastarbeitern aus Osteuropa. Doch hier ist das Geschäftsklima rau, sind Gesetze nur zum Übertreten da. Zusammen mit ihrer Freundin Rose verschafft sie legalen und illegalen Einwanderern Arbeit – wenn auch nur für einen Tag. Doch der Erfolg macht hungrig und Angie ist bereit, für den nahenden Durchbruch alles aufs Spiel zu setzen und gerät unversehens zwischen die Fronten aus Wirtschaftsbossen, Menschenhändlern und aufbegehrenden Arbeitern.

Globalisierung, Migration, Heimatlosigkeit sind die Schlagworte, die den Hintergrund dieser Geschichte ausmachen. Es entstand ein persönliches Schicksal um eine Protagonistin, die ebenso zerrissen ist wie die Einwanderungspolitik der westlichen Länder: Einerseits unverzichtbare Arbeitskräfte, andererseits ungern gesehene Gastarbeiter, die den Einheimischen die Beschäftigung streitig machen. Die Doppelmoral der Politik findet in Angie eine subtile Personifizierung. Kaum einem Regisseur gelingt es zur Zeit so konsequent, in seinen Geschichten die Strukturen einer Welt offen zu legen, in der Verantwortung und Solidarität verschwunden sind. Packend und eindringlich erzählt Ken Loach ein hervorragend besetztes Drama zwischen Wirtschaftskrimi und Familiengeschichte.

Weitere Informationen zum Film finden sich unter www.free-world-der-film.de/film.html



16. – 19. März 2010

Feuerherz (2. + 3. Klasse Mittelschule)

Deutschland/Österreich 2008, Regie und Drehbuch: Luigi Falorni, Länge: 92 Minuten. Darsteller/innen: Letekidan Micael, Solomie Micael, Seble Tilahun, Daniel Seyoum, Mekdes Wegene.

Eritrea, Anfang der 80er Jahre des 20. Jahrhunderts. Das Land befindet sich seit zwei Jahrzehnten im Befreiungskrieg mit der äthiopischen Besatzungsmacht. Aus der Befreiung ist inzwischen ein blutiger Bürgerkrieg zwischen den beiden rivalisierenden Befreiungsbewegungen Eritrea Liberation Front (ELF) und Eritrean People Liberation Front (EPLF) geworden.

Mitten in den Wirren des Unabhängigkeitskrieges wächst die aufgeweckte Awet, liebevoll betreut von italienischen Schwestern, in einem Waisenheim in Asmara auf. Überraschend stellt sich heraus, dass ihr Vater, ein Freiheitskämpfer, noch lebt. Er holt seine Tochter zu sich. Doch statt familiärer Geborgenheit findet Awet Armut und harte Arbeit. Der Vater gibt sie und ihre Schwester schließlich als "Töchter Eritreas" an eine der rivalisierenden Befreiungsarmeen. Awet erlebt dort Freundschaft und Begeisterung für die Ideale der Freiheit, aber auch den ganzen Wahnsinn des Krieges. Sie wird konfrontiert mit Tod und Fanatismus. Doch ihr "Feuerherz", ihr Mut und ihr Gewissen weisen ihr einen anderen Weg.

Der Film „Feuerherz“ ist inspiriert durch das gleichnamige autobiografische Buch von Senait G. Mehari, das heftige Diskussionen um die Authentizität der Lebensgeschichte der Autorin hervorgerufen hat. Der Film „Feuerherz“ funktioniert aber unabhängig vom Wahrheitsgehalt biografischer Details seiner Protagonisten. An der bitteren Realität seines Themas und der Notwendigkeit, sich damit auseinanderzusetzen und Konsequenzen daraus zu ziehen, kann ohnehin kein Zweifel bestehen.

Weitere Informationen zum Film finden sich unter
www.kinomachtschule.at/data/feuerherz_jugendeinewelt.pdf
www.kinomachtschule.at/data/feuerherz.pdf



18. – 21. Mai 2010

Stella und der Stern des Orients (ab 2. Klasse Grundschule)

Deutschland 2008, Regie: Erna Schmidt, Länge: 83 Minuten. Darsteller/innen: Laura Berschuck, Hanna Schwamborn, Julius Römer, Axel Prah, Hans- Martin Stier, Gabriela Maria Schmeide.

Als Stella den Dachboden des alten Hauses ihrer Uroma durchstöbert, findet sie eine magische Pforte in die Vergangenheit. Hundert Jahre zurückversetzt, steht das abenteuerlustige Mädchen plötzlich zwei Kindern gegenüber: ihrer damals noch jungen Uroma Clementine und ihrem Urgroßonkel Gustav. Doch die beiden haben Sorgen: Ihr Vater braucht dringend Geld für die Fertigstellung eines Eisenbahnprojekts und deshalb droht nun sogar der Verlust der geliebten Familienvilla. Dass der vom Onkel versteckte Schatz, der „Stern des Orients“, tatsächlich existieren und sie retten könnte, daran glauben Clementines und Gustavs Eltern nicht. Doch Stella überredet die Geschwister zu einer Schatzsuche. Gut ausgerüstet, machen sich die drei mit Hilfe eines geheimnisvollen Amuletts auf den Weg. Leider haben auch zwei skrupellose Ganoven von dem Schatz gehört. So wird die Suche nach dem „Stern des Orients“ ein spannendes Wettrennen gegen die Zeit. Werden die Kinder die Diebe abschütteln, den „Stern des Orients“ finden und die Villa – und Clementines Zukunft – retten können?

„Seit wann ist eigentlich verboten, was nicht erlaubt ist?“, fragt Stella. Ihr Berufswunsch ist Astronautin. Mut und Entschlossenheit, Cleverness und vor allem Teamgeist begleiten Stella, Clementine und Gustav durch dieses spannende Abenteuer. Selbst ausweglos scheinende Situationen werden zusammen durchgestanden. Und es ist klare Sache, dass Mädchen dabei mindestens genauso erfindungsreich und clever sind wie Jungen.

Weitere Informationen zum Film finden sich unter www.farbfilm-verleih.de/filme/stella.html

Internetadressen:

Weitere Informationen zu Film und Unterricht sind im Internet unter folgenden Adressen zu finden:

www.film-kultur.de

www.kino-fuer-toleranz.de

www.stiftunglesen.de

www.lernort-kino.de

www.kinomachtschule.at

www.filmernst.de

www.kinofenster.de

Impressum

Pädagogisches Institut für die deutsche Sprachgruppe
in Zusammenarbeit mit dem Filmclub Bozen
2009

Texte: Helene Christanell

Redaktion: Christine Plieger

Grafik, Satz und Druck: dipdruck Bruneck

Kopiervorlage

Anmeldung zu einer Schülervorstellung

Schule Klasse(n)
Tel. Fax E-Mail
Ansprechpartner/in

Filmtitel
Datum
Vorstellungsbeginn: vormittags nachmittags
(zwischen 9 h und 10.30 h) (zwischen 14.30 h und 15.30 h)
Anzahl der Besucher/innen (inklusive Lehr- und Begleitpersonen)

Eintritt: 4 Euro/Schüler(in). Lehr- und Begleitpersonen haben freien Eintritt.

Datum Unterschrift

Wir bitten Sie, die gewünschte Schülervorstellung rechtzeitig anzumelden und uns dieses Formular ausgefüllt an die FAX-Nr. 0471 97 44 72 zu senden.

Wir bestätigen Ihnen postwendend den von Ihnen gewünschten Termin.

Filmclub Dr.-Streitergasse 8/d 39100 Bozen; Tel. 0471 97 42 95 – Fax 0471 97 44 72
Infos zum Programm auf www.filmclub.it E-Mail info@filmclub.it

Organisatorische Hinweise

Ort:

Die Filme werden im Filmclub Bozen, Dr. Streitergasse 8/D, vorgeführt.

Zeit:

Jeder Film kann von Dienstag bis Freitag am Vormittag gezeigt werden. Die genaue Uhrzeit ist mit dem Filmclub zu vereinbaren.

Materialien zu den Filmen:

Zu den Filmen gibt es meist weiterführende Informationen und Unterrichtsmaterialien.

Die Internetadressen, unter denen die Unterlagen zu finden sind, sind am Ende der jeweiligen Filmtexte angeführt.

Anmeldung:

Die Anmeldung erfolgt im Filmclub bei Frau Maruska Bertolini.

Tel. 0471/974295

Fax 0471/974472

E-Mail: info@filmclub.it

Kosten:

Der Eintrittspreis pro Schülerin und Schüler beträgt 4 Euro, Lehr- und Begleitpersonen gehen frei.